

# **BStGer BB.2021.70 vom 24. März 2021**

Bundesstrafgericht, 2021-03-24, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bstger\\_BB.2021.70](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bstger_BB.2021.70)

FR: TPF BB.2021.70 du 24 mars 2021

IT: TPF BB.2021.70 del 24 marzo 2021

## **Regeste**

Entschädigung des unentgeltlichen Rechtsbeistands der Privatklägerschaft (Art. 138 i.V.m. Art. 135 StPO).

## **Erwägungen**

### **E. 12**

November 2020 verliess, ohne die einschlägigen, oben erwähnten Bestimmungen zu konsultieren;

- 4 -

- den Parteien aus unrichtiger Rechtsmittelbelehrung zwar keine Nachteile erwachsen dürfen; RA A. sich jedoch nicht in guten Treuen auf die unvollständige Rechtsmittelbelehrung des OGer ZH verlassen durfte und bei gebührender Aufmerksamkeit ohne Weiteres hätte feststellen können, dass die Beschwerde in Bezug auf die festgesetzte Entschädigung für die unentgeltliche Rechtsvertretung vor der Berufungsinstanz beim Bundesstrafgericht einzureichen gewesen wäre und dass in diesem Verfahren in Anwendung der StPO keine Gerichtsferien gelten (BGE 134 I 199 E. 1.3.1 S. 202 f.; 129 II 125 E. 3.3 S. 134 f.; 124 I 255 E. 1a/aa S. 258; 117 Ia 421 E. 2a S. 422; je m.w.H.);

- auf das verspätet erhobene Rechtsmittel daher nicht einzutreten ist;

- bei diesem Ausgang des Verfahrens der Beschwerdeführer die Gerichtskosten zu tragen hat (Art. 428 Abs. 1 StPO);

- die Gerichtskosten auf Fr. 200.-- festzusetzen sind (vgl. Art. 73 StBOG und Art. 5 und Art. 8 Abs. 1 BStKR).

- 5 -

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.